

# **Prüfungsreglement Personenspürhund (Mantrailing)**

**Jörg Zinsli – Version 4. Mai 2019**

## **Ziel:**

Es ist Sinn und Zweck der Sektion Mantrailing, Hundeführer und Hund als Team zu befähigen, erfolgreich eine Suche nach einer vermissten Person durchzuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen – neben viel Training - verschiedene Prüfungen erfolgreich absolviert werden.

Um erfolgreich zu sein braucht es viel Training. Die Trainingsgruppe bietet pro Woche ein bis zwei strukturiert durchgeführte Ausbildungen an. Erforderlich ist zusätzliche individuelle Ausbildung im privaten Umfeld (z.B. Mantrailing-Training mit dem Lebenspartner oder Kollegen des Mantrailing-Teams), allerdings darf dies nicht in einer Mantrailing-Schule durchgeführt, welche nicht von der für das Mitglied zuständigen Ausbilderin/Ausbildner der Trainingsgruppe ausdrücklich autorisiert ist.

Sämtliche Einsatzprüfungen müssen dem praktischen Einsatz Rechnung tragen. Das bedeutet für die Einsatzprüfungen Mantrailing, dass eine medizinische Erstversorgung sichergestellt werden kann und an Sanität und Polizei exakte Koordinaten des Fundortes durchgegeben werden können.

## **Voraussetzungen:**

Erfolg im Mantrailing ist nur möglich, wenn der Hundeführer körperlich und geistig fit ist. Weiter erfordert es eine Eignung für Mantrailing, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz. Auch der Hund muss körperlich und geistig fit sein, weiter gut sozialisiert und in der Hundeführung gut ausgebildet sein. Mindestalter des Hundes bei Start der Prüfungen (abgesehen vom sektionsinternen Eignungstest) sollte mindestens ein Jahr sein (leichtes Training ist ab dem Alter von etwa sechs Monaten möglich), das Mindestalter des Halters beträgt 18 Jahre. Um bei einer für Mantrailing - Ernsteinsätze trainierenden Gruppe trainieren zu dürfen, muss der Hundehalter eine gültige Privathaftpflichtversicherung abgeschlossen haben.

## **Prüfungen :**

Die Prüfungen werden durch anerkannte Experten vorbereitet und durchgeführt. Geprüft werden immer Hundeführer und Hund als Team. Damit qualifiziert auch eine bestandene Prüfung immer das Team und nicht gesondert den Hundeführer oder den Hund. Wenn an einem Prüfungstag mehrere Teams getestet werden, läuft ein Team mit einer allenfalls läufigen Hündin den letzten Test.

Die Leitung der Prüfung ist für Organisation, Ablauf und Sicherheit verantwortlich. Die verantwortliche Person ist daher in diesen Fragen weisungsbefugt, hält sich ein Team nicht an diese Vorgaben, kann das Prüfungsteam den Test unterbrechen oder gar abbrechen.

Das zu prüfende Team hat auf einem Gelände getestet zu werden, auf dem es nicht üblicherweise seine Ausbildungs- oder Trainingseinheiten durchführt. Das Gelände muss für

die Anforderungen des Tests geeignet sein, was durch den Prüfungsexperten sicherzustellen ist. Die zu suchende Person darf dem Hund nicht bekannt sein.

Bei allen Suchtests werden die zu verfolgenden Spuren zu Fuss gelegt. Das Alter der Spur hängt vom jeweiligen Level des Tests ab.

Am Start erklärt der Hundeführer den Experten, auf welche Weise der Hund die vermisste Person anzeigt. Am Ziel muss der Hund die vormals vermisste und nun gefundene Person eindeutig identifizieren. Dies muss der Hund selbständig, also ohne Anweisung des Hundeführers machen.

Die Experten laufen auch hinter dem Hundeführer mit, wenn der Hund in eine falsche Richtung läuft respektive eine Verzweigung überprüft.

Hunde, welche im Mantrailing für Vermisstensuche eingesetzt werden können, müssen gut sozialisiert sein, dies ist eine Grundvoraussetzung für die Teilnahme an Trainingseinheiten. Aggressives Verhalten gegenüber Menschen oder anderen Hunden wird nicht toleriert. Dies kann zum Abbruch eines Einsatztests respektive der nicht Zulassung zu Tests führen.

Verunfallt oder erkrankt Hundeführer oder Hund kurz vor oder während der Prüfung, gilt die Prüfung als nicht angetreten.

Wird eine Prüfung durch ein Team nicht bestanden, darf dieser bei später stattfindenden Prüfungsanlässen beliebig mal wiederholt werden.

Der Hundeführer wird unmittelbar nach der Prüfung über das Ergebnis orientiert. Bei einer nicht bestandenen Prüfung werden die Gründe aufgezeigt und - sofern vom Hundehalter gewünscht - in motivierender Art Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt.

## **1. Eintrittstest für Mantrailing innerhalb der Trainingsgruppe:**

Der Eignungstest wird in der Trainingsgruppe selbst durchgeführt. Ziel ist es, zu prüfen, ob das Team (Hundeführer und Hund) geeignet ist, langfristig zu einem Mantrailing Team für Ernsteinsätze entwickelt werden zu können. Ein Erfolg bei einem solchen Test ist eine der Voraussetzungen, dass das trainingswillige Team überhaupt in der Trainingsgruppe aufgenommen wird.

Der Level 1 Test (Eignungstest) sollte vom Schwierigkeitsgrad leicht sein, einerseits die Eignung des Teams prüfen, andererseits motivierend für die künftige Trainingsarbeit sein.

Die Länge des zu absolvierenden Trails liegt zwischen 0.4 und 0.5 km, 1-2 Richtungsänderungen von maximal 90 Grad. Tendenziell ist grünes Gelände (Wiese, Wald) zu bevorzugen, ein Teil darf grau sein. Strassenüberquerungen auf Asphalt sind nicht vorgesehen. Der Figurant meidet stark von Leuten frequentierte Orte, sein Weg führt nicht über steile Abhänge oder schlüpfrigen Untergrund. Der Test darf nicht an einem Bach oder an einem See durchgeführt werden. Das Alter der Spur liegt zwischen einer und 24 Stunden.

Die Ausarbeitungszeit beträgt 30 Minuten.

Der Abgangsort ist bekannt. Die Startrichtung wird bekannt gegeben. Die zu findende Person sollte leicht sichtbar, zudem leicht zugänglich sein; sie kann stehen, sitzen oder liegen.

Wenn der Hund eindeutig in die falsche Richtung läuft (respektive sich mindestens 200 Meter von der Spur entfernt), wird der Hundeführer von dem Experten angewiesen, noch einmal neu zu starten. Bis zu dieser Distanz kann sich der Hundeführer selbst entscheiden, ob er an einem Ort seiner Wahl den Hund neu ansetzen will. Läuft der Hund erneut mehr als 200 Meter in die falsche Richtung, wird die Suche vom Experten abgebrochen. Absichern bei Verzweigungen bis maximal ca. 100 Meter wird nicht als falsch bewertet, ebenso eine parallel stattfindende Suche bis ca. 100 Meter. Auch wenn der Hundeführer oder der Hund ohne Eingreifen des Experten auf die Spur zurückfindet oder die Suche abbricht und an geeigneter Stelle neu beginnt, gilt dies nicht als Fehler.

Da der Eignungstest nicht allzu schwer ist, kann er mit genügend Einsatz erfolgreich absolviert werden und motiviert das Team, sich weitere Fähigkeiten anzueignen. Ist der Test bestanden, gilt er auf Lebenszeit des Teams. Wird später der Mantrailing Test Level 1 dreimal nicht bestanden, ist der Eignungstest innerhalb von sechs Monaten ab zuletzt nicht bestandener Prüfung erneut zu bestehen, um in der Trainingsgruppe verbleiben zu können.

## **2. SAR-Test:**

Nach der definitiven Aufnahme in die Trainingsgruppe muss der SAR-Test innerhalb eines Jahres erfolgreich absolviert werden.

Weiter müssen vor Ablauf von dessen Gültigkeitsdauer weitere SAR-Tests erfolgreich absolviert werden, damit der Einsatz als SAR-Helfer im Ernstfall geleistet werden kann. SAR-Helfer stellen sich gelegentlich auch für Einsatzprüfungen anderer Teams zur Verfügung.

Dies ist zwingende Voraussetzung dafür, dass die Ausbildung in der Trainingsgruppe weitergeführt werden darf. Die für die Ausbildung verantwortliche Person kann diese Frist bei guten Gründen um maximal sechs Monate verlängern.

Da vermisste Personen (oft Demenzkranke oder Suizidgefährdete) in der Regel nicht im Gebirge sich verlaufen, ist beim SAR-Test ein OL in eher flachem Gelände zu organisieren und absolvieren. Ansonsten gelten die allgemeinen Regeln des SAR-Tests des Vereins, zu dem die Einheit Mantrailing gehört.

## **3. Mantrailing Test Level 1 – Voraussetzung für Mantrailing Test 2:**

Der Level 1 Test (Eignungstest) sollte vom Schwierigkeitsgrad leicht sein, einerseits die Eignung des Teams prüfen, andererseits motivierend für die künftige Trainingsarbeit sein.

Die Länge des zu absolvierenden Trails liegt zwischen 0.7 und 1.0 km, 3-4 Richtungsänderungen von maximal 90 Grad. Tendenziell ist grünes Gelände (Wiese, Wald) zu bevorzugen, ein Teil darf grau (ruhiges Wohngebiet) sein, keine Hauptstrassen oder Kreisel. Die Spur soll der Gegend angepasst sein und den vorhandenen Pfaden oder Wegen folgen.

Die Ausarbeitungszeit beträgt 60 Minuten.

Der Abgangsort ist bekannt. Die Startrichtung wird bekannt gegeben. Die Spur ist zwischen 8 und 24 Stunden alt. Die zu findende Person sollte nicht leicht sichtbar, aber nicht hinter Büschen oder anderen Hindernissen versteckt sein, weiter leicht zugänglich sein; sie kann stehen, sitzen oder liegen.

Wenn der Hund eindeutig in die falsche Richtung läuft (respektive sich mindestens 200 Meter von der Spur entfernt), wird der Hundeführer von dem Experten angewiesen, noch einmal neu zu starten. Bis zu dieser Distanz kann sich der Hundeführer selbst entscheiden, ob er an einem Ort seiner Wahl den Hund neu ansetzen will. Läuft der Hund erneut mehr als 200 Meter in die falsche Richtung, wird die Suche vom Experten abgebrochen. Absichern bei Verzweigungen bis maximal ca. 100 Meter wird nicht als falsch bewertet, ebenso eine parallel stattfindende Suche bis ca. 100 Meter. Auch wenn der Hundeführer oder der Hund ohne Eingreifen des Experten auf die Spur zurückfindet oder die Suche abbricht und an geeigneter Stelle neu beginnt, gilt dies nicht als Fehler.

Da der Test Level 1 nicht allzu schwer ist, aber doch eine Hürde darstellt, kann er mit genügend Einsatz erfolgreich absolviert werden und motiviert das Team, sich weitere Fähigkeiten anzueignen. Um weiter in der Trainingsgruppe ausgebildet werden zu können, ist der Test Level 1 innerhalb von maximal zwei Jahren nach dem bestandenen SAR-Helfer Test erfolgreich zu absolvieren.

Ein bestandener Level 1 Test gilt lebenslänglich mit dem eingesetzten Hund (denn bewertet wird das Team). Mit einem neuen Hund muss dieser wieder bestanden werden (spätestens im vierten Lebensjahr des Hundes).

Ein bestandener Level 1 Test ist Voraussetzung für die Anmeldung an einen Test Level 2.

#### **4. Mantrailing Test Level 2:**

Der Level 2 Test ist von den Anforderungen an das Team schwieriger als der Test Level 1, zudem ist der Trail etwas länger (0.9 – 1.2 km). Die Spur soll der Gegend angepasst sein und den vorhandenen Pfaden oder Wegen folgen.

Der Abgangsort ist bekannt. Die Startrichtung wird nicht bekannt gegeben. Startplatz ist ein Haus, eine Strasse oder ein Parkplatz. Es werden keine Auflagen betreffend Art und Anzahl Richtungsänderungen gestellt, abgesehen davon, dass es mindestens fünf sein müssen. Der Test startet grau und endet grün. Die zu findende Person sollte nicht leicht sichtbar, aber leicht zugänglich sein; sie kann stehen, sitzen oder liegen. Ausarbeitungszeit für den Trail: 90 Minuten. Mehrere Personen im Zielbereich sind erwünscht.

Es steht dem Hundeführer frei, ob er einen Geruchsträger sichern will oder er einen Gegenstand der zu suchenden Person dafür verwenden will. Sofern der Hundeführer selber einen Geruchsträger erschaffen will, steht ihm dafür am Start ein persönliches Behältnis (Koffer, Rucksack, Tasche, Fahrzeug etc.) der zu suchenden Person zur Verfügung. Darin finden sich mindestens drei Geruchsträger der zu suchenden Person.

Mehrere Richtungsänderungen sind vorgesehen (mindestens fünf). Auch Orte mit vielen Menschen sind erlaubt.

Zusätzlich sollte am Schluss aber noch die SAR-Komponente «Erste Hilfe» eingebaut werden. So benötigt man am Einsatztest (Test Level 3) dafür keine zusätzlichen Prüfungspersonen, was die Durchführung der Tests für die organisierende Sektion Mantrailing vereinfacht.

Das Gelände soll abwechslungsreich sein, bewohnt (grau) und unbewohnt (grün).

Wenn der Hund eindeutig in die falsche Richtung läuft (respektive sich mindestens 200 Meter von der Spur entfernt), wird der Hundeführer von dem Experten angewiesen, noch einmal neu zu starten. Bis zu dieser Distanz kann sich der Hundeführer selbst entscheiden, ob er an einem Ort seiner Wahl den Hund neu ansetzen will. Läuft der Hund erneut mehr als 200 Meter in die falsche Richtung, wird die Suche vom Experten abgebrochen. Absichern bei Verzweigungen bis maximal ca. 100 Meter wird nicht als falsch bewertet, ebenso eine parallel stattfindende Suche bis ca. 100 Meter. Auch wenn der Hundeführer oder der Hund ohne Eingreifen des Experten auf die Spur zurückfindet oder die Suche abbricht und an geeigneter Stelle neu beginnt, gilt dies nicht als Fehler.

Der Level 2 Test muss nach max. 3 Jahren wiederholt werden, wenn der Einsatztest nicht bestanden wird.

## **5. Mantrailing Test Level 3 - Einsatztest:**

Das Bestehen des Einsatztests bestätigt, dass das Team fähig ist, echte Einsätze zu leisten.

Vor dem Einsatztest wird die Ausrüstung überprüft (Vollständigkeit, Aktualität, Sauberkeit).

Der Einsatztest besteht weiter aus vier Komponenten. Die maximale Dauer der drei Tests mit dem Hund beträgt 120 Minuten, braucht das Team bei einer Komponente des Tests nicht die vorgesehene Zeit, kann dies bei einer anderen Komponente genutzt werden. Alle vier Prüfungsteile sind innerhalb von maximal fünf Stunden zu absolvieren, der Hundeführer kann innerhalb dieser fünf festgesetzten Stunden jeweils bestimmen, wann er mit den einzelnen Tests beginnen will und welchen Teil er allenfalls wiederholen will.

Die einzelnen Teile der Prüfung:

- a. Zuerst im Basisbüro die Koordinaten der Einsatzorte mit Rapex auf die Karte einzeichnen und im GPS erfassen (Abklärungen betreffend Umfeld).
- b. Dann wird am ersten Einsatzort nach Wahl der Prüfungsexperten entweder zuerst ein «Pick-up» oder ein «Negativer Trail» durchgeführt.
- c. Dann wird am zweiten Einsatzort nach Wahl der Prüfungsexperten entweder zuerst ein «Negativer Trail» oder ein «Pick-up» durchgeführt.

Regeln bei den Test b und c:

Bei einem «Pick-up» beträgt die Länge ca. 0.3 km. Die Ausarbeitungszeit beträgt maximal 30 Minuten als Richtgrösse.

Bei einem «Negativen Trail» beträgt die Ausarbeitungszeit maximal 30 Minuten als Richtgrösse.

Bei einem «Pick-up» befindet sich das Fährtenende auf einem Parkplatz oder etwas Vergleichbaren. Die zu suchende Person ist dort in ein Fahrzeug eingestiegen und bei ausgeschalteter Klimaanlage weggefahren. Der Hundeführer meldet dem Experten den Grund des Verhaltens seines Hundes, also dass die Geruchsspur in diesem Bereich endet und er die zu suchende Person nicht finden kann. Hinweis: Die Spur endet nicht bei einer Haltestelle der öffentlichen Verkehrsmittel oder einer Abfahrtstelle eines Zugs, Trams oder dergleichen.

Für den Einsatz ist durch die geprüfte Person (Hundeführer) ein (oder mehrere) Geruchsträger zu sichern. Dem Hundeführer steht dafür am Start ein persönliches Behältnis (Koffer, Rucksack, Tasche, Fahrzeug etc.) der zu suchenden Person zur Verfügung. Darin finden sich mindestens drei Geruchsträger der zu suchenden Person.

Wenn der Hund bei einem «Negativen Trail» losläuft oder bei einem «Pick-up» eindeutig in die falsche Richtung läuft (respektive sich mindestens 200 Meter von der Spur entfernt), wird der Hundeführer von dem Experten angewiesen, noch einmal neu zu starten. Bis zu dieser Distanz kann sich der Hundeführer selbst entscheiden, ob er an einem Ort seiner Wahl den Hund neu ansetzen will. Läuft der Hund erneut los respektive in die falsche Richtung, wird die Suche ab 200 Meter Distanz zur Spur vom Experten abgebrochen. Absichern bei Verzweigungen bis maximal ca. 100 Meter wird nicht als falsche bewertet, ebenso eine parallel stattfindende Suche bis ca. 100 Meter. Auch wenn der Hundeführer oder der Hund ohne Eingreifen des Experten auf die Spur zurückfindet oder die Suche abbricht und an geeigneter Stelle neu beginnt, gilt dies nicht als Fehler.

Bei einem «Negativen Trail» haben die Experten sicher zu stellen, dass die zu suchende Person sich in den 90 Tagen vor dem Test nie am oder in der Nähe des Startpunktes aufgehalten hat.

Zeigt der Hund an, dass sich die Spur hier nicht befindet, meldet der Hundeführer dem Experten den Grund des Verhaltens seines Hundes, also dass die Geruchsspur in diesem Bereich nicht vorhanden ist und er die zu suchende Person nicht finden kann.

- d. Zum Abschluss des Tests wird ein Trail zwischen 0.5 und 0.7 km innerhalb von ca. 60 Minuten (Richtzeit) auf einen Figuranten gelaufen. Damit wird sichergestellt, dass Hund und Hundeführer bei Erfolg ein positives Abschlusserlebnis haben.

Für den Einsatz ist durch die geprüfte Person (Hundeführer) ein (oder mehrere) Geruchsträger zu sichern. Dem Hundeführer steht dafür am Start ein persönliches Behältnis (Koffer, Rucksack, Tasche, Fahrzeug etc.) der zu suchenden Person zur Verfügung. Darin finden sich mindestens drei Geruchsträger der zu suchenden Person.

Weiter ist die Begleitperson (SAR-Helfer) zu instruieren.

Das Gelände kann abwechslungsreich sein, bewohnt (grau) und unbewohnt (grün), mindestens sechs Richtungsänderungen. Ausarbeitungszeit: Ca. 60 Minuten. Braucht das Team weniger lang, darf die verbleibende Zeit nochmals für Teil b oder c verwendet werden, sofern einer der Teiltests nicht erfolgreich war.

Der Abgangsort ist bekannt. Die Startrichtung wird nicht bekannt gegeben. Die zu findende Person sollte nicht leicht sichtbar, aber leicht zugänglich sein; sie kann stehen, sitzen oder liegen. Die Spur soll der Gegend angepasst sein und den vorhandenen Pfaden oder Wegen folgen.

Wenn der Hund eindeutig in die falsche Richtung läuft (respektive sich mindestens 200 Meter von der Spur entfernt), wird der Hundeführer von dem Experten angewiesen, noch einmal neu zu starten. Bis zu dieser Distanz kann sich der Hundeführer selbst entscheiden, ob er an einem Ort seiner Wahl den Hund neu ansetzen will. Läuft der Hund erneut mehr als 200 Meter in die falsche Richtung, wird die Suche vom Experten abgebrochen. Absichern bei Verzweigungen bis maximal ca. 100 Meter wird nicht als falsch bewertet, ebenso eine parallel stattfindende Suche bis ca. 100 Meter. Auch wenn der Hundeführer oder der Hund ohne Eingreifen des Experten auf die Spur zurückfindet oder abbricht und an geeigneter Stelle neu beginnt, gilt dies nicht als Fehler.

Der Einsatztest kann nur als bestanden beurteilt werden, wenn drei der vier Komponenten des Tests eindeutig bestanden wurden.

Wenn nur drei Komponenten erfolgreich absolviert wurden, gilt der Test aber nur als bestanden, sofern die Experten folgende Punkte als gut bis sehr gut bewerten:

- Vorbereitung und Einsatzplanung des Hundeführers: Umfeld abklären, Ausrüstung, Begleitpersonen instruieren
- Sichern des Geruchsträgers: Auswahl des Geruchsträgers, Vorgehen
- Aufnahme der Spur: Absicherungen, Reaktionen auf Ablenkungen, Ausdauer des Hundes
- Generell die Effizienz der Arbeit des Teams
- Verhalten des Hundeführers: Sicherheit, Leinenhandling, Hund lesen, Ausdauer des Hundeführers
- Abschluss der Suche: Zielstrebigkeit, Anzeigeverhalten des Hundes

Kommen die Experten nicht zu diesem Schluss, darf der nicht bestandene Teil des Einsatztests innerhalb von vier Wochen wiederholt werden (ist durch die Mantrailing-Organisation zu organisieren). Gelingt dies erneut nicht, braucht es zuerst wieder einen erfolgreich absolvierten Test Level 2, bevor eine Zulassung zum Einsatztest erneut zulässig ist.

Der Einsatztest muss erst wiederholt werden, wenn in den zwei Vorjahren nicht mindestens ein positiver/erfolgreicher Einsatz durchgeführt wurde. Wurde das Team während dieser zwei Jahre nicht für einen oder mehrere Einsätze aufgeboden, verlängert sich diese Frist um ein Jahr auf drei Jahre.

